

# Sto | und Wohnen

*fühlt sich  
gut an!*

Herbst | 2009

## Das Passivhaus: maximaler Wohnkomfort bei minimalem Energieverbrauch

Was nach ferner Zukunft klingt, ist bereits Bau- und Wohnrealität. Der Passivhausstandard reduziert nicht nur Heizenergiekosten, sondern verbessert auch noch das Wohnklima. Aber was ist ein Passivhaus eigentlich? Die Antworten darauf und auf die Frage, wie sich Wohnen darin anfühlt, finden Sie in dieser Spezialausgabe zum Thema Passivhaus.

## Sto-Fotowettbewerb: Sto-Kübel fotografieren und gewinnen!

Zeigen Sie uns, welche kreative, außergewöhnliche oder einfach lustige Verwendung Sie für Ihren gelben Sto-Kübel gefunden haben und nehmen Sie am Sto-Fotowettbewerb teil! Ob als Pflanzentopf, Getränkekühler oder Futtertrog – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 3.



Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

Magazin für mehr Lebensqualität

sto 

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

*fühlt sich gut an!*



Dipl.-Ing. Walter Wiedenbauer  
Geschäftsführer der Sto Ges. m. b. H.

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

Umweltbewusstes Handeln wurde in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts oftmals mit teilweise belächelten Öko-Aktivistinnen in Verbindung gebracht. Sto hat jedoch bereits vor zwanzig Jahren die Bedeutung von ökologischem und nachhaltigem Bauen und Wohnen erkannt und als gelebte Philosophie seither konsequent umgesetzt. Unser jahrzehntelanges Engagement als Schrittmacher für umweltbewusste und menschliche Lebensraumgestaltung wurde heuer mit dem **Kärnten-Trigos 2009 in der Kategorie Ökologie für Mittelbetriebe** ausgezeichnet. Darauf sind wir stolz. Der Preis wird an Unternehmen vergeben, die ihre Verantwortung für die Gesellschaft und Umwelt in besonderer Weise wahrnehmen.

Sto ermöglicht eine rundum ökologisch sinnvolle und gesunde Bauweise, so dass sich Wohnen für Mensch und Umwelt „gut anfühlt“. Mit unseren klimafreundlichen Dämmsystemen, aromatenfreien Lacken und lösemittel- und weichmacherfreien sowie emissionsarmen Innenraumfarben treffen Häuslbauer und Renovierer in jeder Hinsicht die richtige Wahl.

Sozusagen hinter den Kulissen sorgt Sto mit der Produktionsanlage für Recycling-Produkte in Villach für die umweltschonende Verarbeitung der steigenden Mengen an Altfarben und Altputzen. Ein weiterer wertvoller Beitrag zum gelebten Umweltschutz. Übrigens: Alle acht Sto-Niederlassungen in Österreich sind zertifizierte Klimabündnisbetriebe.

Die Zukunft ist jetzt! Aus diesem Grund widmen wir diese Ausgabe dem Passivhaus-Baustandard, dessen Energieeffizienz und Wohnkomfort das Verständnis des Bauens für immer zu verändern beginnt.

Viel Spaß beim Lesen und alles Gute für Ihr Bauvorhaben wünscht Ihnen Ihr

*Walter Wiedenbauer*

Walter Wiedenbauer | Geschäftsführer Sto Ges.m.b.H.

**Die fünf Qualitäten eines Passivhauses**

Quelle: [www.igpassivhaus.at](http://www.igpassivhaus.at)

**Behaglichkeit**

Die sehr hohe thermische Qualität aller Gebäude umschließenden Bauteile bietet höchste Behaglichkeit für ihre Bewohner. Die permanente Frischluftzufuhr verbessert nicht nur die Wohnqualität, sondern führt bei den Passivhaus-Bewohnern sowohl zu einer erheblichen Steigerung der Konzentrationsfähigkeit als auch zu einer erhöhten Regenerationsfähigkeit während des Schlafes.

**Gesundheit**

Die Komfortlüftungsanlage als „Therapie“: nicht nur für Allergiker! Die Vorteile sprechen für sich: gesunde Frischluft – frei von Schmutz, Pollen, Aerosolen etc., keine überhöhte Luftfeuchte, Vermeidung von Schadstoffkonzentrationen und Gerüchen in Innenräumen, keine Zugluft, keine Temperaturunterschiede.

**Umwelt**

Durch die Reduktion des Treibhaus-Ausstoßes ist jedes Passivhaus aktiver Umweltschutz. Kombiniert mit einer umsichtigen Baustoffauswahl zur Optimierung der Gesamtenergiebilanz eines Hauses ist das Passivhaus gelebte Nachhaltigkeit.

**Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit**

Die Abkoppelung von der unsicheren Energiepreisentwicklung, die minimalen Mehrkosten im Verhältnis zur Energieeffizienz- und Qualitätssteigerung gegenüber konventionellen Bauten und die für Passivhäuser höchsten Förderunterstützungen machen eine vorausschauende Entscheidung für den Passivhausstandard praktisch unumgänglich.



**Das Passivhaus: maximaler Wohnkomfort bei minimalem Energieverbrauch**

**Zählte das Passivhaus lange Zeit für viele zu den Exoten, wurden bis Juli dieses Jahres bereits 5.000 Passivhaus-Objekte in Österreich realisiert. Tendenz steigend. 27 Millionen Liter Heizöl und enorme Heizkosten werden dadurch eingespart. Deutlich zugenommen hat jedoch für die Bewohner der Wohnkomfort. Aber was ist ein Passivhaus eigentlich?**

Der Begriff Passivhaus bezeichnet einen Baustandard („Passivhausstandard“) und bezieht sich auf die Energieversorgung dieser Häuser. Sie sind so gebaut, dass Sonnenenergie (auch ohne Solaranlage) und die Wärme, die Bewohner und Haushaltsgeräte erzeugen, automatisch genutzt werden. Das intelligente Zusammenspiel in der Praxis bewährter Komponenten sorgt

dafür, dass diese wertvolle Energie nicht verloren geht. Im Vergleich zu Nicht-Passivhäusern kommen sie vollständig ohne herkömmliches, aktives Heizsystem aus. Dennoch werden mit einer Komfortlüftung sowohl im Winter als auch im Sommer behagliche Innenraumtemperaturen um die 20°C erreicht. Die Restwärmeversorgung kann problemlos über eine Komfortlüftung

mit Heizungsfunktion gedeckt werden. Neben der Heizkostenersparnis bringt dies den Bewohnern eines Passivhauses Unabhängigkeit von der Preisentwicklung und der Verfügbarkeit von Erdöl, Erdgas und Kohle. Gespart wird in jedem Fall immer nur am Energiebedarf. Der Wohnkomfort wird durch den Passivhausstandard sogar deutlich verbessert.

**!**

**INFO:** Durch öffentliche Förderungen sind die Baukosten für Passivhäuser nicht unbedingt höher als bei einem konventionellen Haus. Die Förderrichtlinien sind jedoch in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich. Nähere Informationen erhalten Sie unter: [www.igpassivhaus.at](http://www.igpassivhaus.at), [www.energyagency.at](http://www.energyagency.at), [www.foerderdata.at](http://www.foerderdata.at)

**Bis zu 90 Prozent weniger Heizenergiekosten**

Ein Passivhaus ist nach der gängigen Definition des Passivhaus-Instituts in Darmstadt ein Gebäude, das einen Heizwertbedarf von weniger als 15 kWh pro Quadratmeter und Jahr (15 kWh/m2a) aufweist. Die Einsparung der Heizenergiekosten beträgt rund 90 Prozent gegenüber den gesetzlich vorgeschriebenen Neubau-Standards. Erreicht wird dies durch fünf Komponenten:

1. **optimale Wärmedämmung** mit Dämmstärken zwischen 25 und 40 Zentimetern,
2. **konsequente Vermeidung von Wärmebrücken**, die mit hoher Planungs- und Ausführungsqualität erreicht wird,
3. **Luftdichtigkeit**, die mittels eines sogenannten Blower-Door-Tests nachgewiesen wird,
4. **Wärmeschutzverglasung** mit Dreifachverglasung und
5. **aktive Lüftung** mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung aus der Fortluft.
6. Als optionale Ergänzung bietet sich eine **solare Stromerzeugung** (Photovoltaik) an, die den Großteil des Haustechnikenergiebedarfs decken kann.

**Gesund leben und wohlfühlen**

Der hohe Zugewinn an Behaglichkeit, Komfort und Wohnqualität entsteht quasi als Nebenprodukt ganz ohne Mehrkosten! Die Komfortlüftung sorgt für eine permanente Zufuhr von frischer, vorgewärmter Luft, die eine gesunde und schimmelfreie Wohnumgebung frei von

unangenehmen Gerüchen ermöglicht. Auch der Lärm bleibt draußen und das ohne Zugluft! Sie können die Fenster natürlich weiterhin öffnen, die meisten Bewohner werden allerdings schon bald kein Bedürfnis mehr danach haben. Der sensible Umgang mit Energie

und ein unvergleichlich gutes Raumklima machen das Passivhaus – egal ob als Einfamilienhaus oder als mehrgeschossige Wohnanlage – zum unbestrittenen Baustandard der Zukunft. **Steigen Sie um: Denn die Zukunft hat bereits begonnen!**

**Erfahrungsbericht: Wohnen im Passivhaus „Das Beeindruckendste ist das tolle Wohnklima!“**

Frau Petra Krause aus Klagenfurt hat sich 2008 ihren persönlichen Traum vom Passivhaus erfüllt. Das 113 Quadratmeter Wohnfläche und einen 14 Quadratmeter großen Technikraum umfassende Einfamilienhaus wurde mit einem vorgegebenen Budget in nur fünf Monaten mit dem Klagenfurter Unternehmen active-Suncube realisiert. Die Kosten für die gewählte Ausbaustufe „belagsfertig“ betragen 1.600 Euro pro Quadratmeter. Dieter Tscharf, Geschäftsführer von active-Suncube, überzeugte die Bauherrin vom zukunftsweisenden Konzept eines massiven, aus Ziegeln und einer optimalen Wärmedämmung bestehenden Passivhauses. „Ich habe mit verschiedenen Fertighausangeboten verglichen und kam zu dem Schluss, dass das Passivhaus sogar günstiger ist als ein Standard-Fertighaus gleicher Größe, aber ohne die Möglichkeit, alle Wünsche einbringen zu können“, informiert Petra Krause.



Die „Heizkosten“ sehr gering und die Komfortlüftung sorgt immer für staubfreie Frischluft, aber das Beeindruckendste für mich ist das tolle Raumklima! Speziell im Sommer habe ich damit gerechnet, dass es wegen der wunschgemäß doch recht großen Glasflächen etwas wärmer werden würde, aber das ist nicht der Fall, im Gegenteil. Es ist immer sehr kühl und angenehm“, berichtet die Hausherrin. Die schwere Bauweise mit Ziegeln und die optimale Wärmedämmung mit dem Wärmedämmverbundsystem (WDVS) StoTherm Classic mit einer Dämmstärke von 28 Zentimetern sorgen für ein ausgeglichenes Raumklima. Die verwendete Dämmplatte Top32 erlaubt mit einer verbesserten Wärmeleitfähigkeit eine schlankere Dämmung bei hohem Wärmeschutz. Es ist der geringe Energieverbrauch, der Petra Krause immer wieder fasziniert: „Man muss sich vorstellen, dass ein Flachbild-Fernseher im Betrieb mehr Energie verbraucht als die gesamte Haustechnik. Das ist doch wirklich großartig!“

extrem kalt ist, zuschaltet. Im Bad sorgt ein kleiner Strahlungsheizkörper, der aber nur nach Bedarf minutenweise läuft, für zusätzliche Wärme. „Im vergangenen Winter gab es viel weniger Sonnentage als sonst. Deshalb lagen die Heizkosten auch etwas höher als normal. Wobei „normal“ bei dem Haus etwa 140 Euro pro Jahr ist. Da ist die Warmwasserbereitung aber auch schon eingerechnet“, erläutert Frau Krause.

Auch etwaige Bedenken wegen Zugluft und Lärm durch die Komfortlüftungsanlage kann Frau Krause entkräften: „Es herrscht immer ein gutes Raumklima und man hört in den Wohnräumen absolut nichts. Nur ein leichtes Brummen im Technikraum, aber da hält man sich ja nicht auf.“ Frau Krause rät künftigen Bauherrinnen, sich ein bereits realisiertes Objekt anzusehen und mit den Bewohnern über deren Erfahrungen zu sprechen. „Ich bin sehr zufrieden mit meinem Passivhaus und würde es gegen kein „herkömmliches“ eintauschen wollen“, so Petra Krause abschließend. Damit auch die Fassade lange trocken und schön bleibt, hat sich Frau Krause für die Fassadenfarbe StoLotusan Color entschieden.

**Wohlige Wärme im Winter ohne Heizkörper**

Das Passivhaus von Frau Krause kommt ohne Heizkörper aus. Zusätzlich zum Kompaktgerät für Lüftung, Heizung und Warmwasserbereitung von Drexel und Weiss gibt es ein elektrisches Infrarot-Heizpaneel, das sich bei Bedarf, wenn es

**Das Beeindruckendste ist das tolle Wohnklima!**

„Das Wohnen im Passivhaus ist einfach nur angenehm. Natürlich sind

**Gewinnspiel Frühjahr 2009**



Herr **Dr. Manfred Lesacher** aus Weibenstein in Kärnten nimmt den Gewinn des 500 Euro-Gutscheins für Sto-Produkte zum Anlass, im Frühjahr 2010 die Außenfassade seines Einfamilienhauses mit StoLotusan Color farblich neu zu gestalten.

< Gewinner Dr. Manfred Lesacher (r.) und Gerald Wasserer, Sto-Verkaufsberater in Kärnten



Herr **Roland Nachbaur** aus Mäder in Vorarlberg plant mit seinem Gewinn etwas Farbe in einen Wohnraum seines Reihenhauses zu bringen.

< Gewinner Roland Nachbaur und Gerard Kathan, Sto-Gebietsverkaufsleiter Vorarlberg



Seit 10 Jahren schützen Fassadenbeschichtungen mit patentiertem Lotus-Effect® Fassaden vor unschönen Verfärbungen und Schäden durch Schmutz, Algen und Pilze.

Algen und Pilze an Hausfassaden sind im Allgemeinen zwar meist harmlos, aber sie beeinträchtigen die Optik eines Gebäudes oft erheblich. Eine Fassadenbeschichtung mit dem Fassadenputz StoLotusan K/MP oder der Fassadenfarbe StoLotusan Color gewährleistet trockene und saubere Fassaden nach dem Vorbild der Natur. Seit 1999 bewährt sich StoLotusan Color in der Praxis bereits auf über 50 Millionen Quadratmetern Fassadenfläche.

**Schmutz perlt einfach ab**  
Das Geheimnis ist der Lotus-Effect®, denn ähnlich wie beim Lotusblatt besitzen auch Farbe und Putz mit Lotus-Effect® eine hoch wasserabweisende Oberfläche mit spezieller Mikrostruktur. Schmutzpartikel können auf dieser Oberfläche nicht anhaften – sobald es regnet, werden sie von den abperlenden Regentropfen mitgerissen. Das Ergebnis: Ein optimaler Fassadenschutz und die Fassade bleibt trocken und schön.

**StoTherm Classic für Passivhäuser**

**StoTherm Classic ist mit 100 Millionen Quadratmetern Referenzfläche weltweit das erfolgreichste Fassadendämmsystem von Sto. Seit 40 Jahren in der Praxis bewährt und immer wieder weiterentwickelt, ist es auf die besonderen Anforderungen eines Passivhauses hin optimiert und vom Passivhausinstitut Darmstadt zertifiziert.**

Eine hocheffiziente Wärmedämmung ist besonders bei Passivhäusern einer der ausschlaggebenden Faktoren, ohne den es gar nicht realisierbar ist. Mit dem innovativen Wärmedämmklassiker StoTherm Classic für Passivhäuser lässt sich nicht nur der Energiebedarf eines Gebäudes drastisch reduzieren, sondern auch das Wohlbefinden seiner Bewohner steigern. Durch die gute Dämmung der Außenhülle liegen die Wandintertemperaturen eines Passivhauses deutlich höher als bei einem konventionellen Gebäude.

**Passivhaus-Zertifikat**

StoTherm Classic wurde vom Passivhausinstitut Darmstadt (Prof. Dr. Wolfgang Feist) in den verschiedensten Bereichen (z.B. Fensteranschluss, Attikausbildung, Fußpunkte, Sockelbildung) hinsichtlich Wärmebrückenwirkung getestet und als passivhaustauglich freigegeben bzw. zertifiziert. Damit bietet StoTherm Classic insbesondere bei der Konzeption von Passivhäusern wesentliche Vorteile. Das System vereint besten Dämmschutz mit höchster Systemsicherheit auch bei extremen Wetterverhältnissen. **StoTherm Classic: das Beste für Ihr (Passiv-) Haus und das Klima!**

StoTherm Classic ist beim Passivhausinstitut in Darmstadt als passivhaustaugliche Komponente zertifiziert.



**Linktipps:**  
[www.active-suncube.com](http://www.active-suncube.com)  
[www.drexel-weiss.at](http://www.drexel-weiss.at)

**Sto-Kübel fotografieren und gewinnen!**

Das Siegerfoto wird mit Sto-Produkten im Wert von **1.000,- EUR** prämiert.

Zeigen Sie uns, welche kreative, außergewöhnliche oder einfach lustige Verwendung Sie für Ihren gelben Sto-Kübel gefunden haben und nehmen Sie am Sto-Fotowettbewerb teil! Ob als Pflanzentopf, Getränkekühler oder Futtertroch – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

**Einsendeschluss ist der 31. 12. 2009.**  
Der/die GewinnerIn wird schriftlich verständigt.

Gewinnkarte abtrennen und gemeinsam mit Ihrem Foto eines gelben Sto-Kübel in einem frankierten Kuvert an Sto schicken. Eine Teilnahme am Sto-Fotowettbewerb ist auch online auf [www.sto.at](http://www.sto.at) möglich.



*fühlt sich gut an!*



## Expertenmeinung: Prof. Dr. Wolfgang Feist

Prof. Dr. Wolfgang Feist gilt als „Erfinder“ des Passivhauses und leitet das Passivhausinstitut (PHI) in Darmstadt ([www.passiv.de](http://www.passiv.de)). 1991 wurde in Darmstadt-Kranichstein das erste Passivhaus in Deutschland gebaut, das durch das Passivhausinstitut Darmstadt auch heute noch wissenschaftlich begleitet wird, um Langzeiterfahrungen zu sammeln.

**1. Im Juli wurde das 5.000ste Passivhausobjekt Österreichs in Wien errichtet. Hat das Passivhaus aus Ihrer Sicht die Phase des „Exoten-Daseins“ überstanden?**

Ja, das Passivhaus ist schon seit langem der Stand der Technik beim energieeffizienten Bauen. Die Erfahrungen sind ausgezeichnet, nicht nur die Energiekosteneinsparung betreffend. Auch Wohnkomfort und Wohngesundheits werden positiv beeinflusst.

**2. Das Wärmedämmverbundsystem StoTherm Classic wurde von Ihrem Institut als passivhaustauglich zertifiziert. Welche Rolle spielt die Fassadendämmung?**

In Altbauten sind die Wärmeverluste über die Außenwände meist dominant. Der ursprüngliche Wärmeschutz ist dürrig und oft gibt es deshalb kalte innere Oberflächen – die verschlechtern die Behaglichkeit und bieten Gefahr für erhöhte Feuchtigkeit und Schimmel. Durch eine außenliegende Wärmedämmung werden alle diese Punkte positiv beeinflusst – dabei gilt das Motto „wenn schon, denn schon“. Niemand, der neu baut oder renoviert, sollte ausgerechnet an der Wärmedämmung sparen. Mit einem umfassend verbesserten Wärme-

schutz – der beginnt ab etwa 20 cm Dämmdicke – wird Energie gespart, der Komfort verbessert und sichergestellt, dass es nicht mehr zu Schimmelwachstum an den Außenwänden kommen kann.

**3. Die Themen „hohe Baukosten“ und „Mehrinvestitionen“ fallen immer wieder im Zusammenhang mit Passivhäusern. Wie ist die Entwicklung auf diesem Gebiet?**

Ja, Mehrinvestitionen fallen bei einer guten Bauqualität wie beim Passivhaus schon an; sie sind allerdings nicht hoch – zwischen 4% und 11% bei den von uns zuletzt betreuten Projekten. Diese Beträge werden in Österreich meist schon durch die Förderung der Bundesländer auf etwa die Hälfte reduziert. Und der verbleibende zusätzliche Kapitaldienst wird durch die bei heutigen Energiepreisen eingesparte Energie mehr als kompensiert. Der bessere Schutz gegen Bauschäden, die erhöhte Innenraum-Luftqualität und die bessere Behaglichkeit gibt es noch oben drauf – insgesamt ein hoher Gewinn. Wer das heute nicht macht, ist wirklich selber schuld.

**4. Was sind aus Ihrer Erfahrung die hartnäckigsten Vorurteile und Falsch-**

**informationen, die rund um den Passivhaus-Baustandard kursieren?**

Sehr viele Menschen verwechseln immer noch Wärmedämmung und Luftdichtheit: Während die meisten Wärmedämmstoffe nicht luftdicht sind, können auch umgekehrt luftdichte Bahnen nicht zur Wärmedämmung beitragen. Dann gibt es den sich hartnäckig haltenden Mythos, im Passivhaus dürfe man die Fenster nicht öffnen. Unser Institut hat sogar Projekten die Zertifizierung verweigert, weil diese aus ganz anderen Gründen (Kosteneinsparung) auf offenbare Fenster verzichten wollten: Wir halten das nur in Ausnahmefällen für eine Lösung, wenn es z.B. eine viel befahrene Straße entlang der betreffenden Fassade gibt. Aber: Je mehr gebaute Projekte es tatsächlich gibt, umso weniger verfängt die Verbreitung von Mythen und Falschinformationen. Deshalb veranstalten wir jeden Herbst den „Tag des Passivhauses“ – da kann sich jedefrau/jedermann selbst ein Bild machen.

**5. Ist es möglich und auch ökonomisch sinnvoll, Altbauten auf Passivhausstandard zu bringen?**

Es ist möglich, aber nur in wenigen Fällen ökonomisch sinnvoll. Dagegen ist der Einsatz von Passivhaus-

Komponenten bei jeder Bauteilsanierung uneingeschränkt empfehlenswert. Genau das ist der richtige Ansatz: Die besten verfügbaren Komponenten gerade im Altbau verwenden; dort sparen sie besonders viel Energie ein, weil der Altbau ursprünglich extrem schlechte Kennwerte hat – das lohnt sich also immer, auch dann, wenn nicht in jedem Fall am Schluss der Passivhausstandard erreicht wird. Für den Neubau gibt das aber keine Ausrede her: Da ist der Passivhausstandard heute immer möglich.

**6. Was ist bei Altbauterweiterungen besonders zu beachten?**

Baukomponenten sind sehr langlebig: Wird z.B. ein Fenster ausgetauscht, so wird das neue Fenster in aller Regel 30 Jahre und länger in der Fassade verweilen. Allein aus Kostengründen wird nicht schon nach wenigen Jahren erneut das Fenster erneuert. Das bedeutet aber, dass jede Maßnahme unbedingt auf hohem Qualitätsniveau durchgeführt

### Tage des Passivhauses.

Die Tage der offenen Tür in den Gebäuden der Zukunft – international vom 6. bis 8. November 2009. Weitere Infos: [www.igpassivhaus.at](http://www.igpassivhaus.at) [www.ig-passivhaus.de](http://www.ig-passivhaus.de)

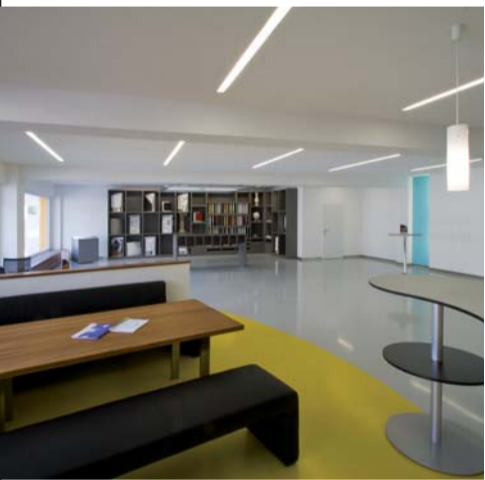
werden muss, sonst ist der Ärger in spätestens 10 Jahren unvermeidbar. Deshalb empfehlen wir generell den Einsatz von Komponenten, wie sie im Neubau für Passivhäuser gebraucht werden. Die sind nämlich gerade bei Altbauten kostenoptimal.

**7. Wo sehen Sie das Passivhaus in zehn Jahren?**

Ein Qualitätsniveau wie beim Passivhaus wird in zehn Jahren für den Neubau in Mitteleuropa selbstverständlich sein – und bei Sanierung so gut wie jeweils möglich angestrebt werden. Um das zu erkennen, braucht es keine Prophetie: Diese Qualität hat eben sehr viele Vorteile, der geringe Energieverbrauch, der Klimaschutz und die nur unbedeutenden Mehrinvestitionen sind nur drei davon.

#### Linktipp:

Lehrgang „Nachhaltige Gebäudesanierung“ an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck: [www.uibk.ac.at/bauphysik/ulg](http://www.uibk.ac.at/bauphysik/ulg)



## Sto Verkaufszentrum Innsbruck erstrahlt in neuem Glanz

Seit 33 Jahren ist das Sto Verkaufszentrum Innsbruck der Schrittmacher für bewusstes Bauen und Wohnen in Tirol. Nun präsentiert es sich auf 240 Quadratmetern nach einem großen Umbau im neuen Gewand! Und das kann sich sehen lassen: Der Schauraum und der Verkaufsbereich wurden saniert und umgestaltet. Neu sind eine gemütliche Kaffeebar und eine große Musterwand. Auf

ihr stehen unterschiedliche Verarbeitungstechniken, Muster, Beschichtungen aber auch Dekoratives für den Innen- und Außenbereich zur Veranschaulichung bereit. Insgesamt 23 MitarbeiterInnen, davon fünf Verkaufsberater und ein Architektenberater stehen mit Gebietsverkaufsleiter Sepp Greiderer für Architekten, Verarbeiter sowie Häuslbauer und Renovierer zur Verfügung.

## Die Sto-Qualitätspartner – in ganz Österreich für Sie da!

Das Netzwerk der Sto-Qualitätspartner bietet Ihnen als Endverbraucher in allen Belangen einen deutlichen Zusatznutzen. Durch die dauerhafte, langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit hochqualifizierten Verarbeitern und Planern aus verschiedensten Bereichen können wir die höchste Qualität des Endprodukts gewährleisten. Alle Sto-Qualitätspartner in ganz Österreich sowie weitere Informationen finden Sie unter [www.sto.at](http://www.sto.at).



### IHRE STO VERKAUFSZENTRUM IN GANZ ÖSTERREICH

#### KÄRNTEN

Sto Verkaufszentrum Villach | A-9500 Villach, Richtstraße 47  
Tel. (+43-42 42) 33 1 33-9120, Fax (+43-42 42) 33 1 33-9900, [vc.villach.at@stoeu.com](mailto:vc.villach.at@stoeu.com)

#### VORARLBERG

Sto Verkaufszentrum Feldkirch | A-6832 Röthis, Interpark Focus 14  
Tel. (+43-55 23) 69 2 01-0, Fax (+43-55 23) 69 2 01-1900, [vc.feldkirch.at@stoeu.com](mailto:vc.feldkirch.at@stoeu.com)

#### TIROL

Sto Verkaufszentrum Innsbruck | A-6020 Innsbruck, Valiergasse 14  
Tel. (+43-512) 34 28 80, Fax (+43-512) 34 28 80-80, [vc.innsbruck.at@stoeu.com](mailto:vc.innsbruck.at@stoeu.com)

#### SALZBURG

Sto Verkaufszentrum Salzburg | A-5071 Wals bei Salzburg, Lagerstraße 2  
Tel. (+43-662) 85 30 64, Fax (+43-662) 85 30 64-22, [vc.salzburg.at@stoeu.com](mailto:vc.salzburg.at@stoeu.com)

#### ÖBERÖSTERREICH

Sto Verkaufszentrum Linz | A-4061 Pasching, Gewerbehof, Wagram 7  
Tel. (+43-72 29) 64 1 00, Fax (+43-72 29) 64 1 00-22, [vc.linz.at@stoeu.com](mailto:vc.linz.at@stoeu.com)

#### NIEDERÖSTERREICH

Sto Verkaufszentrum Obergrafendorf | A-3200 Obergrafendorf, Industriestraße 14  
Tel. (+43-27 47) 74 30-0, Fax (+43-27 47) 29 41, [vc.obergrafendorf.at@stoeu.com](mailto:vc.obergrafendorf.at@stoeu.com)

#### WIEN

Sto Verkaufszentrum Wien | A-2351 Wiener Neudorf, Industriezentrum Süd 2, Ricoweg N/M 31  
Tel. (+43-22 36) 64 8 71-0, Fax (+43-22 36) 64 2 51, [vc.wien.at@stoeu.com](mailto:vc.wien.at@stoeu.com)

#### STIEIERMARK

Sto Verkaufszentrum Graz | A-8055 Neu-Seiersberg, Otto-Baumgartner-Straße 7  
Tel. (+43-316) 29 68 00, Fax (+43-316) 29 68 00-8900, [vc.graz.at@stoeu.com](mailto:vc.graz.at@stoeu.com)

#### IMPRESSUM

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH | Sto Ges. m. b. H., A-9500 Villach, Richtstraße 47, Austria  
Tel. (+43-42 42) 33 1 33-0, Fax (+43-42 42) 34 3 47, E-Mail: [info@sto.at](mailto:info@sto.at), [www.sto.at](http://www.sto.at)  
KONZEPT/PRODUKTION | Maiers Büro Agentur für Öffentlichkeitsarbeit GmbH, A-9020 Klagenfurt  
GESTALTUNG | R+K Kowanz, A-1210 Wien  
LEKTORAT | Texterei Dagmar Jenner, A-1120 Wien  
FOTOS UND GRAFIKEN | fotolia.de, PHI Darmstadt, Sto Ges.m.b.H.  
Satz- und Druckfehler vorbehalten.

## Mitspielen und gewinnen!

### Sto-Fotowettbewerb – ich mach mit!

Titel/Name/Vorname \_\_\_\_\_

Postleitzahl \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Straße/Hausnummer \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Bildtitel \_\_\_\_\_

Gewinnkarte abtrennen und gemeinsam mit Ihrem Foto eines gelben Sto-Kübels in einem frankierten Kuvert an Sto schicken. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der/die GewinnerIn wird in einer der nächsten Ausgaben genannt und vorgestellt. Eine Teilnahme am Sto-Fotowettbewerb ist auch online auf [www.sto.at](http://www.sto.at) möglich. Die Teilnahmebedingungen finden Sie ebenfalls auf [www.sto.at](http://www.sto.at)

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Mit Ihrer Unterschrift akzeptieren Sie die Teilnahmebedingungen (s. [www.sto.at](http://www.sto.at)) und Sie bestätigen insbesondere, die Rechte am eingesendeten Foto zu besitzen.

Bitte das Kuvert ausreichend frankieren!

Antwortsendung

An  
Sto Ges. m. b. H.  
StoInfo Center  
Kennwort:  
„Sto-Fotowettbewerb“  
Richtstraße 47  
A-9500 Villach, Austria



Einsendeschluss ist der 31. 12. 2009